

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1939-05-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach den 19. 5. 39.

Sehr verehrter Herr Bonsels!

Herzlichen Dank für Ihre Karte, ich freute mich sehr. Denken Sie Herr Bonsels, gerade an dem Tag wie ich die Karte bekam, stöberte ich Ihr Arbeitszimmer u. kam mir so verlassen vor, kein Herr u. auch kein Lebenszeichen. Können Sie sich, Herr Bonsels einen Begriff machen, wie ich mich über die Karte freute, ich war ihrer so richtig bedürftig. So u. jetzt erzähle ich alles: Ueber Pokers Tod bin ich noch nicht darüber hinweg. Es vergeht kein Tag dass ich nicht zu ihm hin gehe, ich habe ihm ein schönes Grab gemacht u. angepflanzt. Wenn wir halt wieder einen Hund hätten, ich glaube dann könnte ich mich eher trösten, es ist ein wahres Wunder dass ich mich allein nicht fürchte u. es passiert auch nichts. Alles ist noch da u. alles in Ordnung. Seit 10 Tagen bin ich wieder beim Zahnarzt, da hat sich in einem vom Kohler Seeshaupt, plombierten Zahn ein Nerv zersetzt u. das muss alles heraus geholt werden, vor zwei Tagen wurde die Wurzel ausgebrannt, da hatte ich eine ganze Nacht unbeschreibliche Schmerzen. Zu der Zahnsache hatte ich eine sehr starke Erkältung, musste aber doch pünktlich nach Wolfratshaus kommen. Jetzt geht es mir schon wieder besser, wenn ich bloss^{sen} beim Zahnarzt schon fertig wäre, sechs mal war ich schon dort. Gestern hat Karl die Rosen geodelt u. auch beim Blockhaus das Beet. Gestern war Oberlehrer Schleich da u. erklärte mir die Hausliste ausfüllen, heute habe ich sie abgeliefert. Da waren auf eine_m

Bogen tolle Fragen, das war noch nie. Frau Praetorius kommt jeden Abend u. schaut nach mir, so lange ich keinen Hund habe, sie sagt immer, dann sei sie ruhiger. Es geht ihr sehr gut, sie hat einen Hausmeister u. denken Sie sich, Herr Bonsels, der kann fabelhaft kochen u. backen. Sie ist richtig gut versorgt u. sieht sehr gut aus. Auch ihre Nerven sind schon viel besser.

Wie geht es Herrn Bonsels? Ist es dort auch so regnerisch u. kalt?

Wir warten wie noch nie, auf die Sonne u. Wärme.

Ich habe 600 Eier eingelegt, jetzt reichen wir wohl, also 100 St.

mehr wie im vorigen Jahr. Etwas schreibe ich nicht, das muss eine

Ueberraschung für Sie bleiben, ich bin gespannt was Sie sagen.

Es geht nur mich an.

Dann Herr Bonsels, bitte ich um Geld, ich muss die Invalidenmarken nachkleben von drei Monaten. Ich habe schon ausgelegt für den

Haushalt, muss aber für den Zahnarzt übrig behalten, 20 Mark hab

schon anzahlen müssen. Frä. Maja hat von Herrn Bonsels fast kein

Geld mehr, sie braucht ja auch für die Post u. musste eben wieder

eine Steuer bezahlen von über 100 M.

Bitte Herr Bonsels schreiben Sie mir halt auch einmal einen

etwas längerer Brief, ich wäre so glücklich.

Herzlich grüsst Sie

Ihre

Betty.